

## DGB-Jugend-Beschluss zu den Kampagnen BDS und F.O.R. Palestine

Mit Annahme des Antrags E011 »Boykotte boykottieren« sprach sich die DGB-Jugend auf der 20. Bundesjugendkonferenz am 11. November 2017 explizit gegen die antiisraelischen Kampagnen »Boycott, Divestment and Sanctions« (BDS) und »For One State and Return in Palestine« (F.O.R. Palestine) aus.

Mit Sorge betrachten wir die derzeitigen Bemühungen, diese Kampagnen und ihre Forderungen in internationalen (Gewerkschafts-)Gremien um- und durchzusetzen.<sup>1</sup>

Wir sehen es deshalb als notwendig an, unseren Standpunkt vom 11. November 2017 nochmals zu bekräftigen: Die DGB-Jugend setzt auf die Zukunft einer Zwei-Staaten-Lösung und sucht den Dialog für eine Befriedung des Konfliktes mit zahlreichen Organisationen.<sup>2</sup>

Wir wollen auch in Zukunft den Austausch und Dialog suchen und intensivieren. Wir distanzieren uns deshalb von Kampagnen wie BDS und F.O.R. Palestine, welche einen kulturellen, politischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Boykott Israels fordern, das Existenzrecht Israels infrage stellen, mit antisemitischen Organisationen kooperieren und antisemitische Aussagen sowie Aktionen tolerieren oder sogar gutheißen.

**Einstimmig beschlossen im DGB-Bundesjugendausschuss am 13.06.2018**

---

<sup>1</sup> [www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/28968](http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/28968)

<sup>2</sup> Die DGB-Jugend steht beispielsweise in einem engen Austausch mit dem Dachverband der israelischen Gewerkschaften, Histadrut, und sucht den Dialog mit der Palestinian General Federation of Trade Unions (PGFTU).